



Gesellschaft zur Bewahrung von Stätten deutscher Luftfahrtgeschichte e.V.

**Information Nr. 67
Oktober 2021**



**Liebe Mitglieder und Förderer
unserer Gesellschaft,
sehr geehrte Freunde,**

Unsere Gesellschaft ist 30 Jahre geworden,

und beeindruckt stehen wir vor dem Fakt, dass unsere Gesellschaft, in ihren ersten Jahren der „Verein zur Bewahrung.....“, nunmehr bereits seit über 30 Jahren existiert und das durchaus erfolgreich und in ihrer Ausstrahlung wachsend. Wer von unseren Gründern hätte wohl am 30. Mai 1991 daran gedacht, in Erinnerung an den 100. Jahrestag des ersten Menschenfluges von Otto Lilienthal, die Gründung unserer Gemeinschaft bezog sich darauf, dass wir in aller Bescheidenheit einmal einen geachteten Platz unter denen einnehmen würden, die sich mit der Geschichte der Luftfahrt befassen. Und der Zufall der Geschichte wollte es folgerichtig, dass unser eigenes Jubiläum mit dem 125. Todestag von Otto Lilienthal zusammenfällt. Der Weg war nicht ganz einfach, wenn auch das erwähnte Jubiläum doch eine recht deutliche und namhafte Unterstützung erhalten hatte. Und dies von

politischer Seite wie auch durch die einschlägige Wirtschaft und die Medienlandschaft. Die Aufgaben waren von Anfang an klar umrissen, sie wurden kollektiv und gemeinschaftlich beschlossen und umgesetzt. Dass dies zielgerichtet konzeptionell vorbereitet und realisiert werden konnte, ist der Fach- und Sachkompetenz derjenigen zu verdanken, die von Anfang an die Fäden in der Hand hatten und den Verein in verantwortlicher Position durch alle Klippen steuern konnten.

Die Aufgaben waren bereits am Anfang recht vielfältig, ging es doch vor allem erst einmal darum, den Verein bekannt zu machen und eine gewisse Reputation zu erlangen, um sich dann den wachsenden Anforderungen stellen zu können. Und dies sollte schneller geschehen, als das ursprünglich vorstellbar war. Die ILA '92 stand vor der Tür, die erste, die nach dem bisherigen Standort Hannover wieder in Berlin stattfinden sollte, um damit auch die Rolle der Stadt in der Luftfahrt aufzuwerten, waren doch von hier und aus dem benachbarten Land Brandenburg bedeutende Impulse für diese vom

Anfang des Jahrhunderts an ausgegangen. Was dann in dieser Hinsicht durch den Verein mit den Partnern „auf die Beine gestellt wurde“, war aller Anerkennung wert. Allein sieben Originalflugzeuge, darunter eine Me 163, konnten präsentiert werden in Einheit mit vielen originalen Sachzeugen, wie z. B. einem Maybach Luftschiffmotor und einem Grade-Automobil. Untermauert wurde diese Präsentation durch unsere Ausstellung zur Luftfahrtgeschichte Berlin-Brandenburgs, der bis zum heutigen Tag noch über 40 weitere Themen folgen sollten. Die Bundeswehr und der Verein füllten allein eine der Flugzeughallen der ehemaligen Erprobungsstelle in Diepensee. Es war eine großartige Schau mit einer entsprechenden Resonanz der Besucher. Dies sollte sich auch in den folgenden Jahren fortsetzen, die Unterstützung durch Museen, die Industrie und vor allem die Messe Berlin GmbH waren Garanten für die Präsenz unseres Vereins. Gleiches war ebenfalls ab 1993 zu verzeichnen, als wir erstmals mit unserer vorgenannten Ausstellung und einem Informationsstand auf der damals noch jungen AERO in Friedrichshafen auftraten - auch die dortige Messe GmbH wirkte ebenfalls derart unterstützend, dass wir auch dort, wie bereits auf der ILA beschlossen, im Messe-Rhythmus Präsenz zu zeigen - und dies bis

zum heutigen Tag. Dem folgten zahlreiche Mitwirkungen auf weiteren öffentlichen Veranstaltungen an den verschiedensten Orten mit stets hoher Resonanz durch die Teilnehmer und Betrachter.



Dr. Ahlbrecht trifft zwei Legenden der Luftfahrt: Gail Halvorsen (Luftbrücke) und Richard Perlia (Testpilot)



Unser Team auf der IL 2016

Eine große Anforderung erwuchs aus dem Vorhaben, das alte Flugfeld Johannisthal noch einmal mit einem fliegerischen Leben in das Gedächtnis der Öffentlichkeit und vor allem der Luftfahrtfreunde zu rufen und die Alten Adler zu ehren, die hier ihre ersten Sprünge in das Luftmeer vollzogen. Es war eine Idee unseres unvergessenen damaligen Vorsitzenden Dr. Gerhard Sedlmayr, damit auch der Leistungen seines Vaters zu gedenken, der hier seine ersten Flüge noch vor dem Großen Krieg absolvierte und 1919 an gleicher Stelle seine Firma AUTOFLUG gründete. Diese fühlt sich bis heute dem Ge-

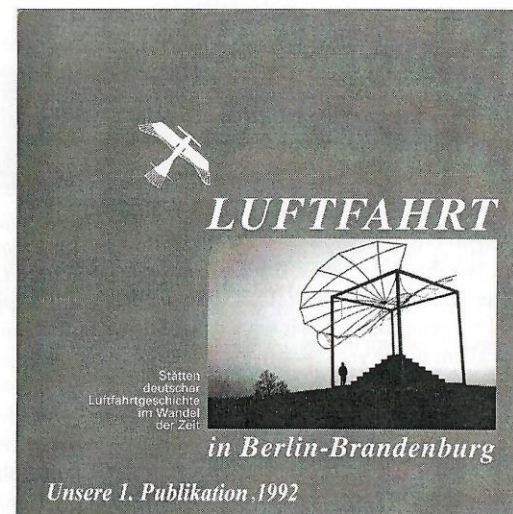


Wir auf der ILA 2008

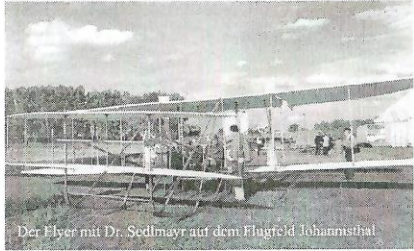
danken SAFETY FIRST verpflichtet, entstanden aus eigenen leidvollen Erfahrungen des Gründers und ist aus dem Konzert der mittelständischen Unternehmen der Branche nicht mehr wegzudenken.

Der Erfolg der Flugschau mit ca. 25 historischen Flugzeugen, an der Spitze die Bleriot von Mikael Carlson aus Schweden, und ihre Resonanz in der Öffentlichkeit und der Fachwelt gab den Veranstaltern recht, auch wenn der Aufwand in jeder Hinsicht enorm war und die personelle Belastung Grenzbereiche erreichte. Die Unterstützung der Stadt Berlin, der Lotto-Gesellschaft, der Berlin-Adlershof Aufbaugesellschaft BAAG und weiterer Partner und auch der Besuch des Regierenden Bürgermeisters Eberhard Diepgen waren nicht nur substantiell bedeutend, sondern auch emotional förderlich. Vor allem aber die Freude der Piloten, in ihren Flugbüchern noch einmal nach über 40 Jahren fliegerischer Ruhe auf dieser historischen Fläche den Namen Johannisthal, und diesmal letztmalig, eintragen zu können, war alle Anstrengungen wert. Allerdings – wo Licht ist auch Schatten. Der tragische Tod von Reinhold Furrer und Gerd Kahdemann infolge des Absturzes mit einer historischen Traditionsmaschine über dem Flugfeld war Anlass, innezuhalten und nachzudenken, auch darüber, wie viele Opfer die Fliegerei gerade auch hier bereits gefordert hatte.

Obwohl dieses tragische Ereignis in diesen drei Tagen der Flugschau nichts mit der Veranstaltung zu tun hatte und kein Teil des Programms war (es war ein reiner privater Flug außerhalb und nach dem genehmigten offiziellen Programm) hinterließ es bei den Augenzeugen einen tiefen Eindruck. Nicht nur ob des Verlustes an sich, sondern auch über die Darstellung in einem Teil der Medien ob ihrer Sensationsgier und ohne jede Spur von Empathie.



Wie einst wird die Bleriot XI an den Start gebracht



Jedoch ist bis heute diese historische Flugschau eines der bewegendsten Ereignisse unserer Vereinsgeschichte und es war wohl auch der Moment, dass wir in der Fachwelt stärker wahrgenommen wurden. Als eine

sichtbare Erinnerung an diese Veranstaltung übergab uns Dr. Sedlmayr den Nachbau eines Wright-Flyer, jenes Typs, auf dem sein Vater einst geflogen war. Die Jahre danach und bis heute konnten wir recht deutlich und vor allem in der verschiedensten Form nicht nur auf uns aufmerksam machen, sondern es gelang, die bereits von Anfang an vorhandene fachliche Kompetenz und Sachkenntnis weiter zu festigen und auszubauen. Zeugnis dafür sind nicht nur die Unterstützungen für den Erhalt luftfahrthistorischer Sachzeugen, wie z.B. am Flughafen Leipzig/Halle, in Borkheide und Stölln-Rhinow, in den Museen Cottbus und Gatow sowie in den Elbe-Flugzeugwerken Dresden sondern auch die zahlreichen fundierten Publikationen aus der Feder unserer Mitglieder, das bis heute anhaltende Interesse an unseren luftfahrt-historischen Ausstellungen für verschiedene Interessenten und die fachliche Begleitung von Film- und TV-Beiträgen. Vieles weitere wäre hier noch zu nennen, so z. B. auch die Unterstützung denkmalpflegerischer Initia-

tiven wie in Rangsdorf, Strausberg, Valkenburg (NL) und Deelen (NL).

Eine weitere sichtbare Aufwertung unserer Arbeit war seit dem Zeitpunkt zu verspüren, als wir mit der IG Schkeuditz eine treue und engagierte Gemeinschaft ehemaliger Flugzeugbauer und historisch Interessierter in unseren Reihen begrüßen konnten und mit



dem 70-jährigen Jubiläum des Flughafens Leipzig/Halle sein Management für unsere Arbeit begeistern und als Unterstützer gewinnen konnten.

Es soll aber auch daran erinnert sein, dass es über all die Jahre gelungen ist, die notwendigen organisatorischen und finanziellen Grundlagen unserer Existenz abzusichern. Hierbei danken wir besonders der damaligen Berliner Flughafengesellschaft, die uns bis zum beginnenden Ausbau des BER im Jahr 2012 eine hervorragende Heimstatt bot und uns heute als BER auch weiterhin unterstützt, genauso wie seitdem die WIS-TA Management, bei der wir heute unsere Heimat haben und wo wir u. a. in Adlershof die technischen Denkmale der Luftfahrtforschung „betreuen“.

Unser besonderer Dank gilt allen unseren ordentlichen Mitgliedern und Fördermitgliedern, die unsere Arbeit, insgesamt ehrenamtlich durchgeführt, erst ermöglichen.

Unser Dank gilt genauso unseren zahlreichen Freunden und Partnern, den Organisationen und Institutionen, den Museen und Archiven, der Wirtschaft und den Forschungseinrichtungen und Lehranstalten, den Gesellschaften und Vereinen, die stets unterstützend und begleitend wirken und unsere Ansprechpartner sind.

Wir wollen aber auch nicht diejenigen aus unseren Reihen vergessen, die einen Teil des Weges mitgegangen sind und uns zwischenzeitlich verlassen haben. Sie bleiben für uns unvergessen, ohne sie würden wir heute nicht diese positive Bilanz ziehen können.

Bei allem bisher positiv Genanntem, soll es nicht unerwähnt bleiben, dass die Unterstützung durch die Politik signifikant nicht dem entspricht, wovon wir überzeugt sind, dass es eine Ausstrahlung und eine Wirkung für und in der Gesellschaft hat. Bis 2012 - unser Vereinssitz lag bis dahin im Land Brandenburg - war die Unterstützung durch das Wirtschafts- und das Kultusministerium dieses Landes für uns ständig vorhanden. Wir hatten dort kompetente Ansprechpartner und es gab eine permanente Unterstützung unserer Arbeit wie auch eine finanzielle Förderung unserer Vorhaben. Seit dem Zeitpunkt des Umzuges und der Zuordnung zu Berlin ist all dies leider weggebrochen; es ist noch nicht einmal ein signifikantes Interesse von Seiten des Senats vorhanden, im Gegenteil, die Steine im Weg sind sichtbar und spürbar.

Das wird uns aber nicht davon abhalten, im Sinne unserer Vereinsziele die Bewahrung von Stätten deutscher Luftfahrtgeschichte in Wort und Bild weiter zu pflegen, denn die

Bewältigung der Zukunft braucht auch den Blick auf die Ereignisse und Erfahrungen der Vergangenheit.

Auf eine Veranstaltung zum 30-jährigen haben wir wegen der vielen Hindernisse durch Corona verzichtet.

Dr. Bernd-Rüdiger Ahlbrecht - Vorsitzender

Aus der Vorstands- und Vereinsarbeit

„Soforthilfe X für Vereine!“ - oder wie das in der Realität aussieht

Niemandem muss man mehr erklären, dass Corona in unserem gesamten Leben mehr oder weniger Spuren hinterlassen hat. Vieles wurde ob des völlig Ungewohnten gut gemeistert, vieles gut gemeinte blieb aber auch in Ansätzen stecken oder wurde nur halb vollendet (oder gar nicht).

Auch wir als GBSL waren mit den Ereignissen konfrontiert, nicht nur wegen der Unterbrechung der unmittelbaren Kontakte in der Geschäftsstelle (z. B. konnten die gemeinsamen Donnerstage nicht mehr stattfinden, sondern waren Einzelveranstaltungen).

Besonders gravierend waren aber die Ausfälle der bisher so gewohnten und erfolgreichen Teilnahmen an der ILA, der AERO oder am Flugplatzfest in Gatow. Dies waren nicht nur Gelegenheiten, uns mit unserer Arbeit zu präsentieren und die Gelegenheit zur Kontaktpflege zu nutzen, sie waren auch die willkommene Möglichkeit, unser Angebot an antiquarischer Literatur, an Modellen, an eigenen Schrifterzeugnissen feilzubieten und die Vereinskasse aufzufüllen.

Sylvia Nitschke, WISTA-Bereichsleiterin Unternehmenskommunikation, hatte das professionell vorbereitet, alle Fäden vor Ort in der Hand und ein ansprechendes Plakat für die GBSL hergestellt. (s.S. 32)

Allerdings war der Anmeldeaufwand bei der Senatsverwaltung von Berlin immens, dagegen ist die ILA-Anmeldung harmlos.

Außer „Flagge zeigen“ und den Bekanntheitsgrad der GBSL erweitern, mehr ist bei solchen Aktionen nicht zu erwarten.

Ausstellung zum Leben und Schaffen des deutschen Flugzeugkonstruktors Brunolf Baade in Rothenburg/Lausitz

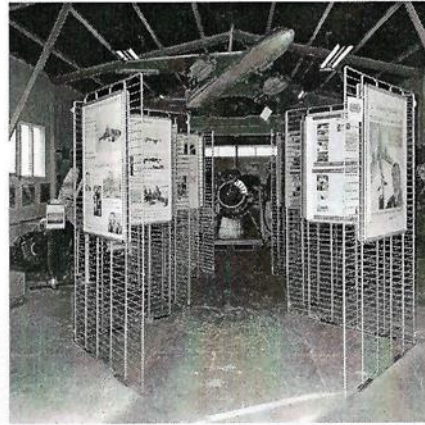
Das Gemeinschaftswerk der Eichwalder Ortschronisten, von Joachim Baade und der GBSL konnte mit großer Besucherresonanz im Rathaus von Eichwalde, im Technikmuseum „Hugo Junkers“ Dessau, im Rathaus Dresden-Klotzsche und auf dem Flughafen Dresden präsentiert werden.

Am 26. August diesen Jahres wurde die Ausstellung in das Technik-Museum Rothenburg/Lausitz umgesetzt. Die Logistik von Dessau bis Rothenburg hat unser Mitglied Andreas Dietrich gemanagt.

Er hatte dabei die Unterstützung der Gastgeber der Ausstellung. Den Mitarbeitern des Rathauses Klotzsche und des Dresdner Flughafens gilt ein besonderer Dank! Die Mitglieder der IG Luftfahrt Dresden haben das immer unterstützend begleitet, und Brigitte Otto hat zum Museumstag am 11. September in Rothenburg auch die GBSL mit vertreten.

Mit der Dresdner IG Luftfahrt wird die Zusammenarbeit immer enger und ergebnisreicher, darüber freuen wir uns natürlich.

(Das Modell der 152 im Hintergrund ist die Leihgabe eines Modellbauers)
HDT



Stölln / 125. Todestag O.L.

Am 10. August jährte sich der Todestag von Otto Lilienthal zum 125. Mal. Dazu gab es verschiedene Aktivitäten in der Luftfahrtzene.

Der Otto-Lilienthal-Verein Stölln organisierte zum Lilienthal-Fest am 8. August an der Absturzstelle eine würdige Gedenkstunde. Zugegen waren neben den Vertretern von vor Ort - wie aktive und ehemalige Bürgermeister (genauer Frau Bürgermeisterin Sybille Heling), die Flugsportler, die Freiwillige Feuerwehr usw. - auch Gäste von Nah und Fern wie Flugkapitän Kallbach, Segelflugveteran Max Skuppin und viele andere, darunter wenigstens drei unserer Mitglieder. Den Erinnerungsstein schmückten die Kränze der Gemeinde Gollenberg (der offizielle Name), des Luftsport-Landesverbandes Brandenburg, des Flugsportvereins Stölln/Rhinow sowie die schönen Modelle

GBSL- Information Nr. 67 Oktober 2021

Fotos: Archiv Bernd-Rüdiger Ahlbrecht, Archiv GBSL, Archiv Hans-Dieter Tack, Andreas Dietrich, Sonja Kosanke, Ulrich Unger, WISTA.Plan / MarcelTravels Photography, Deutsches Segelflug Museum Gersfeld/Rhön

Herausgeber: Gesellschaft zur Bewahrung von Stätten deutscher Luftfahrtgeschichte e. V.
12489 Berlin-Adlershof, Am Studio2
Telefon: +49 173 610 40 56
E-mail: gbsl@luftfahrtstaetten.de
Internet: <http://www.luftfahrtstaetten.de>

Vorsitzender: Dr. Bernd-Rüdiger Ahlbrecht;
Stellvertretender Vorsitzender: Dipl.-Ing. Hans-Dieter Tack;
Mitglieder: Dipl.-Kfm. Stefan Grave, Dipl.-Ing. Bernd Hauschild, Dipl. oec. Klaus-Peter Kosanke, Dipl.-Ing. Jörn Lehweß-Litzmann, Flugkapitän i. R. Gerd Sprieß, Flugkapitän Dr.-Ing. Ulrich Unger.

Gestaltung: tepfer-media-design.de
Am Studio 2a – 12489 Berlin

Druck: CSV Service-Vertrieb-Kopieren GmbH
Rudower Chaussee 25 – 12489 Berlin